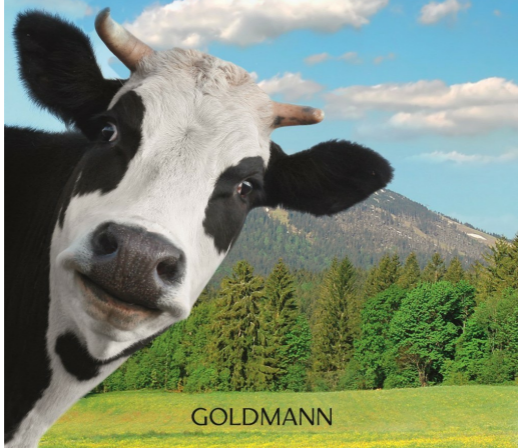


Wolf Schreiner

Heiligen- schein

Ein Krimi aus dem
Bayerischen Wald



GOLDMANN

»Hochwürden?« Der Druck der Klinge ließ nach.

»Natürlich bin's ich, wer sonst?« Baltasar hatte seine gewohnte Stimme wiedergefunden. »Nehmen Sie bitte das Messer weg.«

Das Licht ging an, vor ihm stand Teresa Kaminski, seine polnische Haushälterin, im Jogginganzug, die Haare wirr, in der Hand ein Küchenmesser.

»Herr Senner! Was Sie denn treiben da draußen in der Nacht? Um ein Haar hätte ich Sie ...« Sie ließ das Messer sinken.

»Ich war in der Kirche.«

»Um diese Zeit? Wollten Sie beten? Das Sie auch im Bett tun können.«

Baltasar berichtete ihr von dem Vorfall in der Kirche.

»Und ich dachte, da wäre ein Einbrecher unterwegs, hab nur eine dunkle Gestalt gesehen, dann ich das geholt aus der Küche.« Sie hob das Messer.

»Haben Sie außer mir jemanden draußen gesehen? Ist Ihnen irgendetwas aufgefallen?«

»Nein, ich nur Lärm gehört.«

»Lassen wir es für den Moment gut sein und gehen wir wieder schlafen. Gute Nacht.«

»Moment. Ich Ihnen Pflaster bringen. Sie bluten.«

*

Teresa hatte es sich nicht nehmen lassen, Baltasar nach der unruhigen

Nacht einen besonderen Brotaufstrich zum Frühstück anzurühren – eines der gefürchteten Rezepte ihrer polnischen Großmutter. Baltasar, der die unselige Leidenschaft seiner Haushälterin für Küchenexperimente kannte, roch unauffällig an dem Brei, als Teresa ihm den Rücken zuwandte. Mettwurst mit Zwiebeln und Bärlauch, aber waren da nicht Schweinefett und ein nicht näher identifizierbares Gewürz beigemischt? Er riskierte es, eine halbe Semmel damit zu bestreichen. Der Geschmack erinnerte ihn an flüssigen Gummi, aromatisiert mit Maschinenöl.

»Schmeckt's?« Teresa strahlte.

»Äh hm ... mhh ... ja ... ungewöhnlich. Ihnen fällt doch immer etwas Neues ein.«

Er spülte den Bissen mit viel Kaffee hinunter und bestrich die zweite Semmelhälfte mit Butter und Marmelade.

Nach dem Frühstück rief er die Polizeidienststelle an und meldete den Schaden in der Kirche. »Gleich kommt jemand vorbei«, war die Auskunft.

Am Nachmittag war noch immer niemand erschienen.

Baltasar wollte gerade wieder anrufen, als draußen ein Streifenwagen vorfuhr und zwei Polizisten ausstiegen.

»Haben Sie einen angeblichen Einbruch gemeldet?«

»Was heißt hier angeblich? In unserer Kirche hat jemand den Opferstock aufgebrochen.«

»Herr Senner, ja? Wurde etwas gestohlen?«

»Das Geld, das im Opferstock war, natürlich.«

»Wie hoch ist die Schadenssumme?«

»Das weiß ich nicht. Schließlich schau ich den Leuten nicht über die Schulter, wenn sie etwas einwerfen.«

»Es ist also nicht auszuschließen, dass gar nichts mitgenommen wurde – schließlich könnte das Behältnis auch leer gewesen sein.«

»Könnte, könnte ...« Baltasar spürte den Unmut in sich hochsteigen. »Wollen Sie den Tatort nicht einfach erst mal untersuchen?«

Der zweite Polizist, ein kleiner unteretzter Mittvierziger, schob sein